

**Hindenburg-Lichtspiele Zetel.**

Am Silvesterabend:	Am Neujahrstage:
Zwei hervorragende Fest-Programme.	
 <p><b>Im Banne der Vergangenheit.</b> Großer Revue- und Deutsches Drama mit Überraschungen.</p>	<p><b>Ihr bester Schuss!</b> Gesellschafts-Drama in 3 langen Akten. Henny Porten in der Hauptrolle. Der beste Film der Henny Porten-Serie.</p> 
<p><b>Teddy und die Hutmacherin.</b> Berühmtes Schauspiel in 3 Akten. Neuelle Kriegsberichte. Einlagen!</p>	<p><b>Schuldlos!</b> Außerst spannendes Schauspiel in 3 Akten. Neuelle Kriegsberichte. Einlagen!</p>
Nachmittags 2½ Uhr, an beiden Tagen	
<p>An beiden Tagen neues Programm!</p>	<p>Kinder-Vorstellung</p>
<p>Da der neue Verordnung zufolge, Lichtspiel-Theater abends um 10 Uhr geschlossen werden, Die Vorstellungen beginnen deshalb um 5 und 7½ Uhr abends.</p>	
<p>Da die Vorstellung am Silvesterabend mit besondere guten Filmen und verstärktem Orchester stattfindet, wird der EINTRITTSPREIS an betreffendem Abend für Civil um 20 Pf. und Militär um 10 Pf. erhöht.</p>	

Die „Hindenburg-Lichtspiele Zetel“, im Oktober 1916 im Gasthof Wilkenjohanns eröffnet, weisen auf das Silvester- und Neujahrspogramm an der Jahreswende 1916/17 hin. Angekündigt werden „Teddy und die Hutmacherin“ sowie das Gesellschaftsdrama „Schuldlos“ mit Henny Porten, dem Star der Stummfilmzeit. Daneben wurden auch Kriegsberichte gezeigt.

## Kinogeschichte:

# Start im Krieg

Rund 20 Jahre nach dem Start in die Zeit der „Bewegten Bilder“ – in Paris (Lumiere) und Berlin (Skladanowsky) – begann Zetels Kinogeschichte. Die im Gasthof Wilkenjohanns eingerichteten „Hindenburg-Lichtspiele“ zeigten am 28. Oktober des Kriegsjahres 1916 das Premierenprogramm mit „Das Gesicht am Fenster“, einem „Sensations-Schauspiel“ in drei Abteilungen. Die Bilder auf der Leinwand, mit einem flimmerfreien Projektionsapparat erzeugt, „entsprachen denen besserer Kinos“ fand ein Berichterstatter. Er verwies auch auf den guten Besuch aus der ganzen Friesischen Wehde und aus Ostfriesland. „Die Vorstellung“, heißt es weiter, „wurde in angenehmer und diskreter Weise von guten

Musikern begleitet“. Wenig später erlebten die Zeteler auch den ersten Star der Stummfilmzeit – Henny Porten. Die „Hindenburg-Lichtspiele“ wechselten Ostern 1917 von Wilkenjohanns in die „Börse“. Nach Kriegsende, im Oktober 1919 warb Hermann Wilkenjohanns erneut um Kinopublikum, diesmal mit den „Frisia“-Lichtspielen, dann mit den „Zeteler Lichtspielen“. Bald darauf, in den zwanziger Jahren, folgte Nachbar Richard Janßen in seinem neu hergerichteten Saal mit dem „Lichtspielhaus Zetel“, das seither Kinogängern vieler Generationen Unterhaltung und Entspannung geboten hat.



Zeli – Zeteler Lichtspiele  
Hauptstraße 7

